

AStA-Arbeitsplan

in der Legislatur 23/24

Personalvorschlag von
Campus Grün und Juso HSG

Vorwort

Liebe Parlamentarier:innen,

mit diesem Arbeitsplan bewerben wir uns als neues AStA-Team für die Legislatur 2023/2024. Wir wollen uns für einen nachhaltigen und barrierefreien Campus einsetzen, der von Toleranz und Teilhabe geprägt ist. Wir wollen für erreichbare Lernräume eintreten und werden die bauliche Entwicklung der Universität begleiten und mitgestalten. Gemeinsam möchten wir die hochschulpolitische Arbeit sichtbar machen. Die Bedürfnisse und Rechte der Studierendenschaft werden wir in den Gremien der Universität und gegenüber der Politik und Gesellschaft laut vertreten.

Im folgenden Arbeitspapier präsentieren wir euch unsere Ideen, mit der wir als AStA den Campus gestalten wollen. Wir bitten um eure Stimme, um gemeinsam mit euch die TU zu verändern!

Sarah, Raphael und der gesamte Personalvorschlag

Vorstellung der Referate

Inhalt	Seite
Sprecher:innen (Vorsitz)	3
Finanzreferent:in	7
Hochschulpolitik und Lehre	8
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	10
Soziales, Diversität und Internationales	12
Nachhaltigkeit und Mobilität	14
Kultur	15

Stellenplan

Position	Name	Stellenplan
Sprecher:in	Sarah Toepfer	0,75
stellv. Sprecher:in	Raphael Martin	0,75
Finanzreferent:in	Annika Ricke	1
Referate	Namen	
Hochschulpolitik und Lehre	Alina Bähr	0,5
Hochschulpolitik und Lehre	Carla Eschen	0,5
Öffentlichkeitsarbeit	Denise Brüßermann	0,5
Öffentlichkeitsarbeit	Leslie Jil Stracke	0,5
Soziales (SDI)	Laura Marklewitz	0,5
Diversität (SDI)	Yasmin Sherif	0,7
Internationales (SDI)	Darius Weitekamp	0,3
Nachhaltigkeit und Mobilität	Maxim Motragh	0,5
Nachhaltigkeit und Mobilität	wird ausgeschrieben	(0,5)
Kultur	Manie Sayasith	0,5
Kultur	Marcel Oliver Morczinek	0,5
Kultur	Finn Liedke	0,5
		Gesamt: 8,0 besetzt 0,5 ausstehend

Sprecher:innen (Vorsitz)

Sprecher:in:

Sarah Toepfer, 23, Master Lehramt Berufskolleg (0,75)

Stellv. Sprecher:in:

Raphael Martin, 23, Master Wirtschaftsmathematik (0,75)

Semesterticket

In Zeiten des 49-Euro-Tickets ist die Rechtssicherheit des Semestertickets in Gefahr. Es haben sich in der Zwischenzeit viele Arbeitsgemeinschaften und Vernetzungen bezüglich des Tickets gegründet. Der aktuelle AStA-Vorsitz kümmert sich zur Zeit mit sehr viel Einsatz um das Thema und es ist wichtig, dass dem Thema trotz eines Wechsels im Vorsitz genauso viel Aufmerksamkeit geschenkt wird wie bisher. Dieser Aufgabe möchten wir uns in der nächsten Legislatur widmen.

Klausurtagung/Teambuilding

Ein angenehmes Arbeitsumfeld ist die Grundlage für produktive Arbeitsergebnisse. Daher ist uns eine Klausurtagung direkt zu Beginn der Legislatur sehr wichtig. Damit diese möglichst schnell stattfinden kann möchten wir zu Beginn einen Tag im AStA verbringen, an dem wir an unseren Arbeitspapieren arbeiten und uns kennenlernen können. An diesem Tag soll der Fokus besonders auf Erwartungen, Hoffnungen und Ängsten im Bereich der AStA-Arbeit liegen.

Im Laufe der Legislatur soll es darüber hinaus eine weitere Klausurtagung außerhalb des AStAs geben, bei der die Pläne konkretisiert werden können und wir vor allem das Teamgefüge stärken können.

Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam als Team in den Sitzungen besprochen. Wir verstehen uns nicht als meinungsgebende Personen, sondern als Strukturgeber:innen, Moderator:innen und als Personen die Möglichkeiten vorstellen und zur Diskussion stellen.

Vorsitz-Referats-Meetings

Die letzten Legislaturen haben gezeigt, dass es immer zu kleineren Problemen innerhalb eines Referates kommen kann. Die Hemmschwelle solche in den Sitzungen anzusprechen oder eigenständig auf andere Leute zuzugehen und über Probleme zu reden, ist oft hoch. Alle ein bis zwei Monate möchten wir also kleine

Check-Up Gespräche etablieren. Die Referent:innen können so Probleme ohne große Hürden ansprechen.

Darüber hinaus ist uns ein reger Austausch auch außerhalb der förmlichen Strukturen wichtig, um das Wohlergehen aller Referent:innen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu gewährleisten.

Haus Dörstelmann

Das Haus Dörstelmann ist eine schöne Location für Spielenachmittage, frühe Musikabende, Sitzungen und andere kleine Events. Während der Pandemie konnte die Räumlichkeit kaum genutzt werden, was sehr schade ist. Aber auch danach hat sich die Nutzung des Raumes noch nicht wieder richtig etabliert. Wir wollen den Raum gern wieder bewerben und die Nutzung attraktiver gestalten.

Workshops

Von einer kontinuierlichen Weiterbildung im AStA profitieren nicht nur die Referent:innen, sondern die gesamte Studierendenschaft. Deswegen wollen wir mit mehreren Workshop-Angeboten die Arbeit im AStA professionalisieren. Aktuell haben wir folgende Workshops in Planung:

- Anti-Rassismus-Workshop

In der AStA-Arbeit hat man Kontakt zu sehr vielen Studierenden mit verschiedenen Hintergründen. Es ist wichtig, dass Referent:innen ihr eigenes Verhalten kritisch hinterfragen können und vor allem für Alltagsrassismus sensibilisiert sind.

In diesem Zusammenhang ist auch der Umgang mit Fehlern entscheidend, weshalb es uns sehr wichtig ist, im AStA einen reflektierten Umgang mit Fehlern zu etablieren, welcher nicht auf Verurteilung, sondern auf gemeinsamem Lernen beruht.

- Rhetorik- Workshop

Häufig werden an den AStA Presseanfragen, Interviewanfragen oder Videoanfragen gestellt. Es ist toll, wenn sich eine Person im AStA solche Aufgaben zutraut und als Ansprechpartner:in für solche Aufgaben fungiert. Ein Ziel unsererseits ist es allerdings, dass sich alle Referent:innen sicher genug fühlen, um solche Anfragen zu bearbeiten. Um diese Sicherheit zu unterstützen halten

wir Workshops für sinnvoll, die sich mit Gesprächsführungen und Intonationen beschäftigen.

Vorträge

Es gibt viele spannende Themen die es wert sind genauer betrachtet zu werden. Studierenden sollte auch über Vorlesungen und Seminare hinaus die Möglichkeit gegeben werden, sich mit Themen zu beschäftigen, die sie interessieren. Und das am besten ohne finanzielle und organisatorische Hürden. Für die Planung solcher Vorträge ist uns ein Austausch und eine Zusammenarbeit mit den autonomen Referaten wichtig, um keine Konkurrenzveranstaltungen zu erzeugen.

Unser Anspruch ist es, Vorträge in die Hörsäle zu holen, die die Studierenden interessieren.

Mögliche Themen könnten dabei sein:

- Frauen: in der Wissenschaft
- Nachhaltigkeit am Campus
- Kunst-/Kulturvorträge
- Kritische Männlichkeitsbetrachtung
- ...

Nachhaltigkeit

Wir möchten uns für Nachhaltigkeit im gesamten Unibetrieb einsetzen.

Dabei treten wir konkret dafür ein, dass die TU Dortmund vor 2030 klimaneutral wird. Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir die Gespräche mit den relevanten Akteur:innen fortsetzen und mit dem Nachhaltigkeitsbüro eng zusammenarbeiten.

Gegenüber der Hochschulleitung möchten wir uns für eine starke studentische Beteiligung bei der Planung von Bauvorhaben einsetzen. Ziel soll es sein, Bauprojekte nachhaltig zu planen. Die Umstellung auf erneuerbare Energien wollen wir kritisch begleiten und Transparenz von allen Beteiligten, insbesondere auch den Bau- und Liegenschaftsbetrieben des Landes NRW (BLB), einfordern.

Mit dem Studierendenwerk wollen wir regelmäßige Gespräche führen, um uns für eine nachhaltige Mensa sowie nachhaltiges studentisches Wohnen einzusetzen. Dabei wollen wir mit den studentischen Vertreter:innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Bessere Anbindung mit Fahrrad und Öffis

Gegenüber den Verkehrsbetrieben und den kommunalen Gremien möchten wir uns für eine bessere Anbindung der TU Dortmund mit dem Fahrrad sowie den öffentlichen Verkehrsmitteln einsetzen. Dabei soll insbesondere die bessere Erreichbarkeit der Ausweichbibliothek am Sebrathweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln eingefordert werden.

Lernplatzsituation

Der Abriss der Zentralbibliothek wird die vor allem in Klausurphasen die angespannte Lernplatzsituation an der TU Dortmund weiter verschärfen.

Wir werden uns gegenüber der Hochschulleitung dafür einsetzen, dass es auf dem Campus und in der Innenstadt ausreichend Alternativen zu den wegfallenden Lernplätzen gibt.

Vernetzung mit anderen ASten

Die Vernetzung zwischen ASten ist ein wichtiger Teil der Arbeit und sorgt häufig dafür, das man Situationen und Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten kann und dadurch andere Lösungsansätze für diese sieht. Dies geschieht im Moment durch das LAT und Sonder-LATs zu spezifischen Themen.

Darüber hinaus könnte es auch sinnvoll sein, sich auf Bundesebene zu vernetzen. Dazu wäre ein Beitritt in das fzs ein möglicher Schritt, den wir im Laufe der Legislatur in das Studierendenparlament zur Diskussion geben möchten. Die Sinnhaftigkeit dieser Vernetzung hat sich ebenfalls bei den Verhandlungen um das Semesterticket gezeigt.

Vernetzung mit Fachschaftsräten

Fachschaftsräte kümmern sich um die Probleme und die Anliegen von Studierenden ihrer jeweiligen Fakultäten. Fachschaften sind häufig sehr nah an den Studierenden dran und bekommen Probleme häufig weit vor uns mit. Ein Austausch, um Fachschaften frühzeitig zu entlasten, zu beraten und Studierende zu unterstützen, gehört für uns zu den Aufgaben einer guten Studierendenvertretung dazu und muss Schritt für Schritt weiter ausgebaut werden.

Dies könnte beispielsweise über eine AStA-Sprechstunde ermöglicht werden, bei der Fachschaften bei größeren Problemen ohne Hürden in den AStA kommen können.

Vernetzung autonome Referate

Die autonomen Referate arbeiten aus gutem Grund unabhängig. Dies soll aber nicht bedeuten, dass die engagierten Kommiliton:innen alleine darstehen müssen. Uns ist es wichtig, dass wir bei Problemen als Anlaufstelle angesehen werden. Mit Vernetzung zwischen den autonomen Referaten und dem AStA wollen wir die Arbeit von AAR, AbeR, MIQ und QFR stärken und die Angebote deutlicher bewerben.

O-Woche

Auch in diesem Jahr kommen wieder viele neue Studierende an die Universität. Letztes Jahr wurde die Ersti-Hilfe-Station gut angenommen, weshalb wir es für sinnvoll erachten, diese auch in diesem Jahr wieder auf die Beine zu stellen. Wie in den letzten Jahren auch, möchten wir mit dem AStA wieder einen Designwettbewerb für die Ersti-Beutel organisieren. Die Ausschreibung dafür muss in den nächsten Wochen auf den Weg gebracht werden.

Studierendenwerk

Der Austausch mit dem Studierendenwerk ist von großer Bedeutung. Viele große Probleme der Studierenden lassen sich nur auf dieser Ebene beheben. Beispiele für diese Probleme sind das Mensaessen, die Bedingungen des BAföGs und die Wohnheime. Gespräche in diesen Bereichen werden zwar bereits geführt, der Austausch muss allerdings produktiv weitergeführt werden und Zusammenarbeit zur Lösung von Problemen ausgebaut werden.

Begleitung Übergang Campusportal

Auch bei der Umstellung auf das Campusportal kann es zu individuellen Problemen kommen, die die Studierendenschaft betreffen. Daher wollen wir die Umstellung begleiten und bei Problemen Lösungen in Zusammenarbeit mit den Akteur:innen, wie zum Beispiel dem ITMC, erarbeiten.

Finanzreferentin

Referent:in:

Annika Ricke, 25, Bachelor Grundschullehramt (1,0)

Unterstützung der Fachschaften

Ich möchte auch in der nächsten Legislatur die enge Zusammenarbeit mit den Fachschaft aufrecht erhalten. Hierzu möchte ich weiterhin Finanz-Workshops, welche in der Vergangenheit sehr gut angenommen wurden, anbieten. Außerdem arbeite ich zusammen mit den Fachschaftsbeauftragten an einem umfassenden Leitfaden für die Fachschaften, um gebündelt alle wichtigen Informationen an kommende Fachschaftsratsmitglieder weitergeben zu können. Zusammen mit der Digitalisierung des Finanzbüros des AStAs soll auch beispielsweise die Beantragung von Selbstbewirtschaftungsmitteln vereinfacht und digitalisiert werden. Außerdem werde ich von den Fachschaften aktuelle Inventarlisten anfordern. Dies ist besonders in Bezug auf die anstehende Einmalzahlung von großer Bedeutung, um eventuelle Mehrfachkäufe zu verhindern.

Unterstützung der Arbeitsgemeinschaften

Auch bei den Arbeitsgemeinschaften hat sich herausgestellt, dass nach Corona einige Wissenslücken entstanden sind. Daher will ich auch für Arbeitsgemeinschaften einen Finanz-Workshop anbieten, welcher alle wichtigen Informationen beinhalten soll und auch Austauschmöglichkeiten bieten soll.

Sonstiges

Außerdem möchte ich das weitere Vorgehen bezüglich des Semestertickets unterstützen. Die bisherigen Maßnahmen habe ich schon aufmerksam verfolgt und möchte dies auch in Zukunft weiterverfolgen.

Hochschulpolitik und Lehre

Referent:innen:

Alina Bähr, 20, Bachelor Journalistik und Politikwissenschaft (0,5)

Carla Leonie Eschen, 25, Bachelor Lehramt für Gymnasium/Gesamtschule (0,5)

Lernplätze und Gruppenarbeitsräume

Zusätzlich zu den neugeschaffenen Lernplätzen im Seminarraumgebäude wollen wir uns für Draußenlernplätze (mit Steckdosen) einsetzen. Darüber hinaus möchten wir, dass zu den bereits bestehenden Gruppenarbeitsräumen nicht genutzte Seminarräume o.Ä. für Gruppenarbeitsphasen im gleichen Buchungssystem zur Verfügung stehen. Außerdem möchten wir bei möglichen Lernorten in der Innenstadt mitwirken.

Grüne Hörsäle

Neben den zusätzlichen Lernplätzen und Gruppenarbeitsräumen möchten wir einen grünen Hörsaal auf dem Campus einführen. Als Vorbild dienen dabei die grünen Hörsäle der Goethe-Universität Frankfurt und der Universität Köln. Die grünen Hörsäle sollen die Lehre unter freiem Himmel ermöglichen, für Abwechslung im Studienalltag und ein erhöhtes Klima- und Naturbewusstsein sorgen.

Ladestationen für mobile Endgeräte

Da in den meisten Hörsälen und Seminarräumen nicht ausreichend oder gar keine Steckdosen zur Verfügung stehen, sollen zusätzlich Schließfachschränke zum Laden mitgebrachter Geräte zur Verfügung stehen. Da die eigenen Geräte zum Laden eingeschlossen werden können, wird dadurch auch ein Laden, beispielsweise während der Mittagspause, möglich, das sonst nicht zur Verfügung gestanden hätte.

Engagement(-förderung)

Des Weiteren möchten wir den Arbeitskreis HoPo weiterführen und die Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen. Außerdem wollen wir das Engagement Studierender stärker fördern bzw. die Studierenden motivieren sich zu engagieren. Dafür soll unter anderem eine neue Infobroschüre erstellt werden, welche einen Überblick über die verschiedenen Engagementmöglichkeiten bietet und den Einstieg erleichtern soll. Dabei sollen

Veranstaltungen auf dem Campus, beispielsweise ein „Tag des Engagements“, unser Vorhaben unterstützen.

Weiterbildungen im Bereich KI

Zusätzlich zur bereits bestehenden Handreichung rund um KI-gestützte Schreibwerkzeuge möchten wir uns für zusätzliche Seminare über die Verwendung von KI-gestützten Tools im Hochschulalltag einsetzen.

Verstärkter Einsatz von Open-Source-Software

Studierende müssen sich häufig kommerzielle Software (z.B. Bildung 365) kaufen, um universitäre Angebote ausschöpfen oder diese überhaupt bestehen zu können, wenn beispielsweise schriftliche Leistungen als Word-Dokumente abgegeben werden müssen. Wir möchten auf eine verstärkte Nutzung von Open-Source-Software in der Lehre hinarbeiten, wie es die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, die Humboldt-Universität zu Berlin, die RWTH Aachen und andere schon getan haben.

Studienstruktur für individuelle Lebensentwürfe

Aus verschiedenen Gründen können Studierende davon abgehalten werden, ihr Studium in Regelstudienzeit zu beenden. Damit Studierende, die z.B. kleine Kinder haben und betreuen müssen oder Angehörige pflegen im Studium entlastet werden, sind Teilzeitstudiengänge wichtig. Derzeit bietet die TU Dortmund nur einen Master-Studiengang als Teilzeitstudium an. Wir möchten darauf hinwirken, dass mehr Studiengänge in Teilzeit studiert werden können.

Beratung

Im Bereich der Studienberatung möchten wir auch in Zukunft eng mit dem Beratungsteam des AStAs zusammenarbeiten, um den Studierenden stets zu helfen. Wir wollen dort in konstantem Austausch stehen, um Probleme und Fragen zu Klausuren und Studium zu lösen und aufzuklären.

SHK-Vertretung

In der nächsten Legislatur möchten wir die Vernetzung der studentischen Hilfskräfte weiterführen. Dabei möchten wir diese an der Uni verbinden und über ihre Rechte aufklären. Dabei werden wir mit der SHK-Vertretung zusammenarbeiten und mit dem Hochschulinformationsbüro der GEW NRW kooperieren.

Landes-ASten-Treffen

Das Landes-ASten-Treffen wollen wir weiterhin regelmäßig besuchen und dort Präsenz zeigen und uns somit auch mit anderen ASten austauschen und vernetzen. So können wir von möglichen neuen Ideen und Impulsen profitieren, die uns andere AStA-Mitglieder in der persönlichen Konversation liefern.

Systemakkreditierung

Nach dem erfolgreichen Prozess der Systemakkreditierung wollen wir weiterhin für die individuellen Akkreditierungen der Studiengänge in der Senatskommission für Qualität von Studium und Lehre (SK QSL) aktiver auf die einzelnen Fachschaften zugehen und mit diesen zusammenarbeiten. Wir vermuten, dass Studierende offener über mögliche Probleme und Hürden ihres Studiengangs mit anderen Studierenden, also dem AStA, reden können, als mit ihren Dozierenden.

Barrierefreie Lehre

Wir möchten die Barrierefreiheit in der Lehre und auf dem Campus verbessern. Beispielsweise sind viele Dokumente, die von Dozierenden den Studierenden auf elektronischem Wege zur Verfügung gestellt werden (z.B. über Moodle oder per Mail), nicht barrierefrei. Wir möchten hierfür in Kooperation mit dem ABeR und dem DoBuS eine Anlaufstelle (z.B. über eine bestimmte Mailadresse) für Studierende aufbauen. Das Bewusstsein für Barrieren soll bei Dozierenden und Studierenden durch verschiedene Aktionen gestärkt werden.

Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Referent:innen:

Denise Brüßermann, 29, Bachelor Lehramt GyGe Englisch und Kunst (0,5)

Leslie Jil Stracke, 22, Bachelor Journalistik und Soziologie (0,5)

Unsere Vorstellungen, Pläne und Ziele:

Als Referat für Öffentlichkeitsarbeit steht für uns natürlich die Kommunikation zwischen den Hochschulgremien und den Studierenden an erster Stelle. Um diese für jeden Menschen gewährleisten zu können, werden wir weiter an der Barrierefreiheit der AStA-Website arbeiten, z.B. durch die Implementierung einer Vorlesefunktion. Darüber hinaus wird eine unserer ersten Maßnahmen die Aktualisierung der Website sein. Insbesondere den veralteten Veranstaltungskalender möchten wir auf den neuesten Stand bringen und wieder mehr in den Fokus rücken. Auch regelmäßigen Updates zu wichtigen Themen, wie aktuell dem Semesterticket, möchten wir einen Platz auf der Website geben.

Instagram

Auf Instagram möchten wir monatliche Fragerunden einführen (etwa über einen dortigen Fragesticker), bei denen Studis uns alles fragen können, was ihnen auf dem Herzen liegt. Dadurch soll ein offener Gesprächskanal entstehen, der für mehr Interaktion zwischen AStA und Studierenden sorgt. Möglich wäre auch, Fragen, die sich besonders ausführlich erklären lassen, im Podcast (siehe unten) eingehend zu besprechen.

Durch unser Reel mit Frau Lose (im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche) haben wir gemerkt, wie großartig diese bei den Studierenden ankommen. Wir nehmen uns daher vor, mehr Reels zu produzieren und bspw. in der Ersti-Woche so den AStA vorzustellen oder auch kurze Einblicke in unsere Aktionen zu gewähren. Dadurch möchten wir ein authentische Repräsentation entwickeln.

Ein einheitliches Design

Um unser Auftreten in den sozialen Medien weiter zu festigen, möchten wir an einem Corporate Design arbeiten und uns in diesem einheitlich präsentieren. Hierzu gehört

ein Schema auf Instagram (etwa einheitliche Logos bei den Reels oder einheitliche Hintergründe bei Storys und Feedposts) und selbiges auf unserer Website.

Zusammenarbeit mit Referaten, Arbeitsgruppen, etc.

Ein weiterer wichtiger Teil wird die Zusammenarbeit mit weiteren Referaten und Arbeitsgruppen sein. Hierzu stellen wir uns gerne zur Verfügung, verschiedene Projekte zu unterstützen und nach außen zu tragen. Aber wir haben auch einige Ideen. So liegt uns das Thema mentale Gesundheit sehr am Herzen. Hierzu möchten wir gerne zum Wintersemester eine Kampagne starten, die auf die Beratungsmöglichkeiten an der Uni und in der Stadt Dortmund aufmerksam macht.

Podcast

Eines unserer größten Ziele ist es, einen Podcast zu starten, der die Studierendenschaft über das vergangene und künftige Geschehen im AStA auf dem Campus und im Studierendenleben informiert. In monatlich erscheinenden Folgen möchten wir a) auf den vergangenen Monat schauen und eine Bilanz ziehen, was passiert ist, welche Events stattfanden und wie diese liefen, wie an bestimmten Punkten weitergearbeitet wird und inwiefern dies die Studierenden nun in ihrem Alltag beeinflussen kann und b) in den nächsten Monat schauen und Events und andere wichtige Geschehnisse vorstellen und erläutern, was die Studis erwartet. Der Podcast soll bei eldoradio* laufen und sonst natürlich noch bei allen weiteren Podcast-Plattformen.

Videos

Des Weiteren möchten wir ein Projekt weiterführen, das im letzten Semester bereits im Referat für Hochschulpolitik und Lehre gestartet wurde. Dabei arbeiten wir weiter an den Konzepten für kurze Informationsvideos zum hochschulpolitischen System, die als Reels auf Instagram veröffentlicht werden sollen.

Referat für Soziales, Diversität und Internationales

Referent:innen:

Yasmin Sherif, 21, Bachelor Architektur und Städtebau

Laura Marklewitz, 24, Bachelor Lehramt sonderpädagogische Förderung

Darius Weitekamp, 23, Bachelor Lehramt sonderpädagogische Förderung

Semesterticket-Rückzahlung für berechtigte Studierende

Aktuell müssen Studierende mit einer Wertmarke (Freifahrtberechtigung im ÖPNV) zuerst den vollständigen Semesterbeitrag inklusive dem Semesterticket, das sie nicht benötigen, zahlen. Im nächsten Schritt müssen die betroffenen Studierenden nachweisen, dass sie ein Recht auf Rückzahlung haben und die Rückzahlung beantragen. Dieses Verfahren würden wir gerne vereinfachen. Möglichkeiten dazu wären zum Beispiel das Einreichen der Wertmarke beim Studierendensekretariat, damit bekannt ist, dass die Studierenden nur den ermäßigten Beitrag zahlen müssen. Hierfür gibt es an der RUB in Bochum bereits ein System, das sowohl den Studierenden, der Universität, als auch dem AStA Arbeit ersparen würde.

Mehr Barrierefreiheit auf dem Campus

Der Campus sollte für alle zugänglich sein und das nicht nur in Teilen.

Dafür können mehr Projekte angestoßen werden für mehr Barrierefreiheit, baulich, digital und sozial.

Außerdem ist es unser Ziel, wenn Flyer, Formulare und Plakate im Unikontext allen zugänglich gemacht werden (Barrierefrei, auf Englisch etc.)

Auch die Arbeit des AStAs kann weiterhin verbessert werden, damit mehr Zugang haben. Dazu gehört mehr Barrierefreiheit, zum Beispiel bei Veranstaltungen und in Werbung und Bekanntmachungen.

Prüfung der Härtefallrichtlinien

In der kommenden Legislaturperiode werden wir die Härtefall-Richtlinien noch einmal prüfen, ob sie noch gerecht im Bezug auf die gestiegenen Lebenshaltungskosten und die Inflation sind.

Notfallhilfen für Studis

In der letzten Legislaturperiode zeigte sich, dass der AStA auch häufig Anlaufstelle

für Studierende ist, wenn diese in akuten Notfallsituationen sind. Wir wollen eine Datenbank erarbeiten, in der verschiedene Anlauf- und Hilfestellen zu finden sind, um ihnen bei drohender Wohnungslosigkeit oder ähnlichem zu helfen.

Möbel Flohmarkt

Es besteht die Idee zum Anfang des Semesters, wenn wieder viel Wechsel in den Wohnheimen besteht ein Möbelflohmarkt zu veranstalten um neuen Studierenden die Möglichkeit zu geben, neue Möbel zu finden und Studierenden, die umziehen eine Möglichkeit, Möbel, die sie nicht mehr haben wollen, loszuwerden.

Bestehende AStA-Projekte

Es gibt verschiedene angefangene SDI-Projekte, an die wir gerne weiter arbeiten möchten. Darunter fallen die Begleitung des Projekts der Periodenproduktspender, mit dem Ziel sie an zusätzlichen Standorten anzubringen, sichere Gebetsorte zu etablieren und in Zusammenarbeit mit dem Referat Nachhaltigkeit und Mobilität regelmäßige Sharing Events zu veranstalten und das Medienregal zu erweitern. Auch etablierte wiederkehrende Veranstaltungsreihen, wie die feministischen Kampfwochen, das Fest der Kulturen oder der Markt der Möglichkeiten, stehen bei uns für das nächste Jahr auf dem Programm.

Awareness-Workshop

Als Referent:in kommt es im Rahmen der AStA-Arbeit regelmäßig vor, dass man mit Betroffenen von Diskriminierung oder Belästigung konfrontiert wird. Diese Situationen sind für die Referent:innen oft überfordernd, es ist vor allem eine Herausforderung das Geschehene nicht zu sehr an sich ranzulassen und nachträglich richtig damit umzugehen. Wir planen für den Anfang der Legislaturperiode einen Awareness-Workshops für alle AStA-Referent:innen, als Vorbereitung für den AStA-Dienst und unsere Veranstaltung. Nach Absprache mit Fachschaftsvertreter:innen möchten wir sie dabei unterstützen, einen ähnlichen Workshops für Fachschaften mit Ausblick auf die O-Wochen zu organisieren

Vernetzung und Ausbau von diversitären Gruppen in der Hochschulpolitik

Bereits in den letzten zwei Jahren hat das Team SDI die Gründung verschiedener Hochschulgruppen begleitet, darunter die interkulturelle Hochschulgruppe, die muslimische Hochschulgruppe und die iranische Hochschulgruppe. In Zusammenarbeit mit Referat Internationales möchten wir nächstes Jahr speziell

internationale Studierende für hochschulpolitisches Engagement begeistern. Wir verfolgen das Ziel, die Hochschulpolitik diverser zu gestalten, indem wir in unserem AStA-Alltag nicht repräsentierte Studierendengruppen und ihre Interessen aufgreifen und mit ihnen zusammen die HGen gründen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass AGen und HGen die niederschweligen Einstiegswege in die hochschulpolitischen Strukturen sind. Wir erhoffen uns für die Zukunft, dass sich dann daraus auch Begeisterung für StuPa und AStA-Arbeit bei den Interessensgruppen bilden.

Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität

Referent:in:

Maxim Motragh, 24, Bachelor Wirtschaftswissenschaften

Der Angriffskrieg der Ukraine ist mittlerweile schon ein Jahr her, die wirtschaftliche und politische Entwicklung zeigt wie angespannt die Lage auf den Energiemärkten ist. Die steigende Inflation macht nicht nur das Leben vieler Arbeiter:innen in Europa schwer, sondern auch das Leben der gesamten Studierendenschaft. Die aktuelle Situation zeigt auf, dass ein konsequenter Umgang mit Nachhaltigkeit nicht nur ideologisch von großer Bedeutung ist, sondern es auch wirtschaftlich vorteilhaft ist Energiesparmaßnahmen durchzuführen und jegliche Aspekte, seien es neue Gebäude, Sanierungsmaßnahmen oder Arbeitswege nachhaltig zu transformieren.

Klimaneutralität

Das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität setzt sich für die Studierendenschaft ein die TU Dortmund als Ort der Innovation und Forschung zu gestalten, dabei eine Vorreiterrolle einzunehmen und vor 2030 klimaneutral zu werden.

Vernetzung Nachhaltigkeitsbüro

Die gute Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbüro der TU Dortmund soll fortgesetzt werden um weitere Projekte und Awarenessveranstaltungen wie die Nachhaltigkeitswoche zu organisieren.

Vernetzung Nachhaltigkeitsakteure der Universität

Zum Thema Nachhaltigkeit gibt es weiterhin viele weitere Akteure und Initiativen, den AK Nachhaltigkeit, Campus for Future sowie Scientists for Future, das ITMC und die verschiedenen Dezernate. Mit diesen soll der aktive Austausch fortgesetzt werden, um gemeinsam pragmatische Strategien zur Erreichung unserer Ziele zu entwickeln.

Es werden Maßnahmen vorgestellt, welche das Referat umsetzen kann, um den Campus mobil und nachhaltiger zu gestalten:

Solaranlage an dem Gebäude des AStAs

Das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität setzt sich für eine Anbringung einer Photovoltaikanlage an der äußeren Wand des AStA-Gebäudes ein. Der AStA sollte in dem Bereich nachhaltige Energiegewinnung mit gutem Beispiel vorangehen, und einen Teil der Energie, die in den Räumlichkeiten verbraucht wird durch Solarenergie zurückgewinnen. Die Kosten und Bedingungen dieses Prozesses werden sich aber im Laufe der Legislatur konkreter ergeben.

Powerbanksystem für die Studierendenschaft

Es ist jede:r Studierenden bekannt: man muss sich wichtige Notizen auf dem Tablet/ Laptop während eines Seminars machen, oder möchte einfach nur den letzten Bus nach Hause erwischen, aber das Handy, auf dem sich auch das Ticket befindet, gibt urplötzlich den Geist auf und man hat sein Ladekabel vergessen. Das Referat Nachhaltigkeit und Mobilität möchte ein Powerbank-Ausleihsystem für die Studierendenschaft entwickeln. Die Studierenden sollen in der Lage sein im AStA-Büro gegen ein kleines Pfandgeld eine aufgeladene Powerbank mit Lightning-Adapter oder USB-C-Anschluss auszuleihen. Dabei muss überlegt werden ob der AStA mit einem externen Dienstleister zusammenarbeitet, oder das System von Grund auf selbst erstellt wird. Daraufhin wird berechnet, ob die Studierenden, welche den Service in Anspruch nehmen, eine Gebühr zahlen müssen, und falls ja, wie hoch diese ausfällt.

Die Mensabrücke begrünen

Ein Traum vieler Studierenden ist es die Brücke am Campus Nord begrünt zu sehen und eine Oase der Entspannung zu erschaffen. Das Referat möchte gemeinsam mit der Campusgarten AG und Dezernat 6 kalkulieren wie realistisch dieses bestreben ist und wenn möglich dieses umsetzen.

Klimafolgenanpassungsplan der Stadt Dortmund

Die Stadt Dortmund hat wie viele weitere Großstädte einen Masterplan entwickelt, um die Folgen des Klimawandels etwas einzudämmen und die Konsequenzen in der Stadtplanung zu berücksichtigen. Das Referat setzt sich bei künftigen Baumaßnahmen für eine Berücksichtigung dieser Maßnahmen ein, und versucht

kostengünstige oder leicht umsetzbare Maßnahmen wie z.B. Bepflanzung von Wildrasen umzusetzen.

Mobilität

Durch die Einführung des Deutschlandtickets und die Komplikationen in Verbindung des Semestertickets setzt sich das Referat für eine Lösung des Semestertickets ein, welches die Studierendenschaft besserstellt und die Studierendenschaft nicht zwingt für eine Leistung zu zahlen, welche sie nicht besserstellt als den:die normalen Verbraucher:innen. Dies ist wichtig da viele Studierende in einer finanziell prekären Situation leben, und das Semesterticket mit der Intention ins Leben gerufen wurde, diese vulnerable Gruppe besserzustellen.

E-Scooter

Das Referat setzt sich in Gesprächen mit Nextbike und Tier für eventuelle Konditionen für die Studierendenschaft der TU Dortmund für die Nutzung von E-Scootern auszuhandeln. Diese Konditionen könnten beispielsweise ein Studierendenrabatt sein. Da E-Scooter jedoch in der Umweltbilanz eher kontrovers sind, und laut jetzigem Stand nur nachhaltig zum Klima beitragen, wenn die Fahrt eines E-Scooters die Fahrt mit einem Pkw ersetzt, wird dieser Punkt noch im AStA diskutiert.

Lastenrad, Infrastruktur und Studierendenschaft

Der AStA verfügt über ein Lastenrad. Als Transportmittel bietet es viele Vorteile. Unzählige Strecken, die mit einem Auto zurückgelegt werden müssten, können durch die Fahrt mit einem Lastenrad ersetzt werden: einem viel nachhaltigeren und CO₂ ärmeren Verkehrsmittel. Das Referat überlegt sich das Lastenrad für anerkannte Organisationen der Studierendenschaft zugänglicher zu gestalten. Es wäre zudem möglich mit Initiativen wie „Aufbruch Fahrrad“ oder der „Dutch Cycling Association“ Workshops und Vorträge zum Thema Fahrradinfrastruktur zu gestalten. Ziel dieser Workshops sind eine Steigerung der Awareness zu Themen der Nachhaltigkeit und Fahrradinfrastruktur.

Sharing-Events

Das Referat Nachhaltigkeit und Mobilität plant gemeinsam mit dem Referat Kultur das Angebot an Sharing Events zu erweitern. Es können Events wie „Kleidertauschparties“ oder ein „Open-Air Sharing Regal“ gehalten werden. Dazu werden die Ressourcen der Sharing Regale im AStA genutzt. Dies bietet auch den Vorteil Informationsarbeit zum AStA zu leisten, da viele Studierende nicht wissen, welche Sharing Angebote der AStA schon unterhält.

TU-App Erweiterung „Mitfahrgelegenheit-, Möbel-, Toner-, Elektrogeräte-Börse“

In der letzten Legislatur wurde schon an dieser Idee gearbeitet. Wenn das Referat diese umsetzt, soll auch als ausleihbare Ressource Werkzeug hinzugefügt werden. Nicht nur ist es nachhaltiger, wenn die Studierendenschaft sich diese Ressourcen teilt. Sondern es ist auch sehr viel kostengünstiger, wenn man sich als Student:in nicht Ressourcen kaufen muss, die man eventuell nur einmal nutzen würde.

Referat für Kultur

Referent:innen

Manie Sayasith, 23, Bachelor Wirtschaftswissenschaften (0,5)

Marcel Oliver Morczinek, 25, Master Informatik (0,5)

Finn Juri Liedtke, 21, Bachelor Lehramt HRSGe(0,5)

Auch dieses Jahr möchte das neue Kulturreferat ihre Ideen und Projekte vorstellen: Neben der Eventorganisation ist es auch wichtig die Struktur für gute Events zu schaffen. Das kann durch den Aufbau einer guten strukturellen Basis, die grundlegende Vernetzung der Fachschaften, und die nachhaltige Weitergabe von Wissen passieren.

Strukturelle Basis

Wir möchten die Zusammenarbeit miteinander effizienter und transparenter gestalten. Dafür sollen strukturelle Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen schnell und klar an nötige Informationen zu kommen.

An verschiedenen Stellen kann dafür gesorgt werden, dass die Arbeit einfacher gestaltet werden kann. Dies kann durch folgendes realisiert werden:

Das allgemeine Festhalten von Wissen

Wir haben vor, den Kulturordner im AstA Büro & Cloud zu aktualisieren.

Inventarlisten

Die Anfertigung einer ausführlichen Inventarliste von Dingen, die beim AStA ausgeliehen werden können (Aktualisieren der alten Liste)

- Die Anfertigung einer Liste von Dingen, die bei anderen Fachschaften ausgeliehen werden können
- Schaffen von Vorlagen für die Planung von Events
- etc.

Vernetzung der Fachschaften

Durch Zusammenarbeit mit den Fachschaften ist es möglich das Planen von Veranstaltungen effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Fachschaften, die an Events teilnehmen, sollen nicht nur mithelfen, sondern auch bei der Organisation dabei sein. Eine effiziente Arbeitsteilung sorgt dann dafür, dass entsprechende Aufgaben ausgelagert werden können. Fachschaften gewinnen dadurch auch eigenes Eventwissen, welches in der eigenen Fachschaft umgesetzt werden kann.

Weitergabe von Wissen

Durch die Anpassung der Struktur soll es möglich sein die Weitergabe von Wissen nachhaltiger zu gestalten. Außerdem kann Wissen auch durch diverse Workshops und andere Möglichkeiten weitergegeben werden.

Folgende Workshops können die Möglichkeit bieten Fachschaften in Ihrer Planung zu bestärken. Auch Studierende mit einem Interesse an Events können so einen Beitrag zu der Kultur an der TU Dortmund leisten.

- Workshop für die Eventorganisation
- Workshop für die Finanzplanung von Events
- etc.

Entspannungskurse

Es sind weitere Entspannungskurse geplant. Voraussichtlich werden diese während der Klausurenphase angeboten. Das Besorgen von Yogamatten und eine kleine Auswahl an Klangschalen würde eine große Beliebtheit zeigen.

Sportevents

Das Kulturreferat möchte Sportevents anbieten. Oftmals gibt es an der Universität immer wieder die gleichen Veranstaltungen, die sich wiederholen. Eine größere Auswahl wäre schön und da Sport ein kulturelles Gut ist, wissen wir das es bei der Studierendenschaft gut ankommen würde. Geplant sind entspannte, als auch kompetitive Sportevents.

Backen & Kochen

Gemeinsam essen, schmeckt doch viel besser als allein! Da sind wir der Meinung. Man könnte zusammen einfache Gerichte wie Salate, Wraps, Tacos usw. vorbereiten/kochen und danach zusammen verspeisen. Auch das Verkosten von

verschiedenen internationalen Gerichten wie Dips, Brote oder auch mal Süßigkeiten aus den verschiedenen Kulturen wäre interessant und sicherlich auch suuuper lecker.

Für Teeliebhaber: eine gemeinsame Tea-Time.

Auch immer mehr an Beliebtheit gewinnt das Backen und Dekorieren von Backwaren wie zum Beispiel Muffins. Oder wie wäre es mit: im Winter Weihnachtskekse zu dekorieren?

Kreativkurse

Für unsere Kreativen: Bilder gemeinsam malen, Schmuck zusammen machen, Basteln usw.